
Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Eltern im Regierungsbezirk Freiburg

Protokoll 1. ARGE – Sitzung im SJ 2018/19

17.11.2018 im Wentzinger Gymnasium, Freiburg
Falkenbergstraße 21, 79110 Freiburg

Bis 10:15 Uhr Ankunft der Mitglieder (22 Teilnehmer)

Alle bedienen sich am Kaffee- und Kuchenbuffet, welches von den K2-Schülern gerichtet wurde.

Der Vorsitzende der ARGE Freiburg, Dr. C.T. Rees, begrüßt alle Mitglieder, Frau Kühnrich (Mitglied des Elternbeirats des Wentzinger-Gymnasiums) sowie Herrn von der Ruhr (Rektor), und regt an, die nächste ARGE-Sitzung in einer Schule in freier Trägerschaft abzuhalten, um die gemeinsame Vertretung zu unterstreichen.

Frau Kühnrich stellt sich vor. Sie hat zwei Kinder an der Schule in der 5. und 7. Klasse und vertritt die Unterstufe im Elternbeirat.

Anschließend stellt Herr von der Ruhr die Schule vor.

Das Wentzinger-Gymnasium liegt im Westen Freiburgs (Stadtlage) und besteht aus Gymnasium sowie Realschule.

Herr von der Ruhr, seit 2013 stellvertretender Leiter, ist seit 1 ½ Jahren Leiter des Gymnasiums mit G9-Konzept, Musikprofil und Französisch bilingual.

Im Gymnasium werden 1.130 bzw. 1.200 Schüler (mit Klasse 11) unterrichtet. Das G9 ist dieses Schuljahr in der 10. Klasse.

In der Realschule werden 500 Schüler unterrichtet.

Das Nebeneinander von Gymnasium und Realschule verläuft nicht ohne Konflikte. Die Kapazitäten der Schule sind mehr als erreicht. Trotz 5-zügiger Klassenstufen mussten Schüler abgewiesen werden.

Die Sporthalle am Westbad wird von drei Schulen genutzt. Der Sportunterricht kann nur durch den Schwimmunterricht und die Benutzung der Sportanlagen im nahe gelegenen Seepark aufrecht erhalten werden.

Das Konzept des offenen Schulhofes, welches die Stadt Freiburg verfolgt, bringt die Schule und vor allem den Arbeitsaufwand der Hausmeister an die Grenzen des Erträglichen.

Herr von der Ruhr ist ein großer Verfechter des G9. Er und seine Kollegen stehen hinter dem schon sehr früh entwickelten pädagogischen Konzept, das nach demselben Lehrplan unterrichtet wie G8-Schulen.

Die Besonderheiten des G9-Konzepts:

- Der Lehrplan wird von der 5. – 11. Klasse gestreckt.
- 5. - 8. Klasse haben keinen Nachmittagsunterricht, wenn die räumliche Kapazität es zulässt.
- 9. - 11. Klasse hat auch Nachmittagsunterricht.
- Für das 11. Jahr gibt es 12 Zusatzstunden, die überwiegend auf die Kernfächer verteilt werden, und weiter für Sport, Musik und BK.

- Die Stundentafel ist wie folgt aufgeteilt:

| | | | | | | | |
|---------------------|----|----|----|------|------|------|------|
| Klasse: | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Unterrichtsstunden: | 28 | 29 | 29 | 29,5 | 32,5 | 33,5 | 33,5 |

Für die teilweise überfordernden Inhalte bleibt so mehr Zeit zum Üben oder für den Musikunterricht. Seitdem gibt es keine Beschwerden mehr über zu wenig Zeit.

Herr von der Ruhr gibt noch einen Überblick über die angebotenen Fremdsprachen und Profile an der Schule:

| Klasse | 5 | 6/7/8 | 9/10/11 | 12/13 |
|--------|--|-------|---------------------|-------|
| | E | F/L | Spa NWT Musik | KS |
| | F / Französisch bilingual Erdkunde (7. Kl.), Gemeinschaftskunde (8. Kl.), Geschichte (9. Kl.) | E | Spa NWT | |

Der Schule wurde eine Klasse für das Musikprofil genehmigt.

Den Stundenplan erstellt die Schule aufgrund der vielen Besonderheiten per Hand.

Während der Ausführungen von Herrn von der Ruhr erfolgen zahlreiche Wortmeldungen:

- Der Schulträger muss den Antrag auf G9 an das Ministerium stellen.
- G9 macht nur Sinn mit einem guten pädagogischen Konzept.
- Landesweit gibt es 41 Schulen landesweit mit G9-Konzept.
- G9 wird in Baden-Württemberg als Schulversuch geführt.
- Der Übertritt aufs Gymnasium ist nach wie vor hoch, weil die Haupt-, Real- und Werkrealschulen schlecht geredet werden.
- Kommunale Trägerschaft ist überzeugt von der Wichtigkeit der Werkrealschulen
- Durch G8 bluten die AGs aus.
- Jugend musiziert verzeichnet viel weniger Teilnehmer.
- Für das soziale Lernen stehen den Schulen nur fünf Stunden in Klasse 5 bis 11 zur Verfügung.
- Das Wentzinger-Gymnasium setzt Schüler aus höheren Klassen als Medienmentoren ein.
- Schulen dürfen, gesetzlich vorgeschrieben, keine WhatsApp-Gruppen einrichten

Um 12 Uhr beendet Herr von der Ruhr die Vorstellung der Schule.

Herr Dr. C.T. Rees fährt mit Informationen aus dem LEB fort:

- 01/02 2020 finden die nächsten Wahlen für den LEB statt.
Der LEB setzt sich aus 32 Vertretern öffentlicher Schulen plus eines Vertreters der Schulen in freier Trägerschaft zusammen. Die ARGE ist nicht Teil des LEB, bei der ARGE Freiburg ist durch den Vorstand jedoch ein enger Kontakt zum LEB gegeben.

Wählbar sind alle Eltern, die zu diesem Zeitpunkt ein Kind an der entsprechenden Schulart haben.

Die Wahlperiode dauert drei Jahre. Die Sitzungen finden 1x/Monat immer mittwochs in Stuttgart statt. Der August ist sitzungsfrei. Es besteht Anwesenheitspflicht. Im Falle von Krankheit oder familiären Gründen nimmt der Stellvertreter an der Sitzung teil. Fahrtkosten und Essen werden finanziell abgegolten.

Herr Dr. C.T. Rees steht bei den nächsten Wahlen nicht mehr zur Verfügung.

- Lehrmittelfreiheit: Seit 2 1/2 Jahren ist der LEB um strukturelle Informationen bemüht. Thema sind die Ausstattung der Schulhaushalte mit Einbindung der Kommunen und der erhöhte Lehrmittelbedarf durch die neuen Bildungspläne. Ziel ist, die Elternrechte bekannt zu machen. Die Schulen erhalten von der Stadt einen Etat. Schule und GLK deklarieren die Lehrmittel. Diese Lehrmittel sind für Schüler kostenlos. Eltern dürfen für deren Finanzierung nicht herangezogen werden (Bagatellgrenze und kein Selbstbehalt in der Höhe von ca. € 1.-).
- Klassenfahrten: Dazu finden sie im Anhang eine Pressemitteilung der GEW sowie eine Information zum Landesreisekostengesetz BW. Der LEB strebt eine Erhöhung des Etats an.
- Der LEB ist gegen eine generelle Rückkehr zum G9. Er strebt eine Flexibilisierung und ein gutes pädagogisches Konzept an. Es darf nicht nur ein Jahr längeren, schlechten Unterricht geben.

Um 13:45 Uhr gibt es eine kurze Kaffee- und Kuchenpause.

- Unterrichtsversorgung: Die landesweite Aktion „Lehrerbacken“ fand unterschiedliche Resonanz. Im Konstanz, Freiburg und Karlsruhe war die Beteiligung gut. Hingegen in Stuttgart jämmerlich und in Württemberg nicht vorhanden. Allgemein stellt sich die Mobilisierung der Elternschaft als sehr schwierig dar. Der LEB fordert Schulsozialarbeiter, -assistenten, -therapeuten und -verwaltungsassistenten, sowie eine pädagogische Weiterentwicklung und fachliches Personal im Gymnasium. Der LEB möchte weiterhin mit dem Ministerium im Gespräch bleiben. Die ARGE Freiburg sieht vorerst davon ab, sich der ARGE Stuttgart und der von ihr angestrebten Klage auf Unterrichtsversorgung anzuschließen. Herr Dr. Rees möchte diese Entscheidung von allen Mitgliedern treffen lassen. Es wird einstimmig, ohne Enthaltung, beschlossen, zu gegebener Zeit zu diesem Punkt, eine E-Mailabfrage durchzuführen.

Herr Steiner, PR Freiburg, referiert zur neuen gymnasialen Oberstufe:

Vor den Herbstferien wurde an alle Gymnasien der Leitfaden für die neue gymnasiale Oberstufe verschickt, die dann für die jetzigen 10. Klassen gültig wird.

Es wird zukünftig 5 Prüfungsfächer geben – 3 schriftlich, 2 mündlich.

Die mündliche Prüfung umfasst den Stoff der gesamten Kursstufe. Sie besteht aus 20 Min Vorbereitung und 20 Min Prüfung (10 Min Vortrag und 10 Min Kolloquium). Eine mündliche Prüfung kann durch den Seminarkurs ersetzt werden (außer Deutsch und Mathematik).

Die Kommunikationsprüfung bleibt bestehen.

Es sind drei fünfstündige Leistungsfächer aus Deutsch, Mathematik, Sprachen oder Naturwissenschaften zu wählen.

Deutsch und Mathematik sind zwingend schriftlich oder mündlich zu wählen.

Der LEB beurteilt die neue Oberstufe kritisch (siehe Anhang).

Um 15:20 Uhr beendet Herr Dr. Rees die Sitzung.

Claudia Danzl, Carsten T. Rees